

Einsatz für den Wolf in Deutschland

Den väterlichen Schilderungen der Natur Ostpreußens lauschte Uwe Tichelmann als Kind mit Begeisterung. Der Wolf fasziniert ihn seither und der gleichnamige Buchtitel von Erik Ziemen war eines der nachhaltigsten Leseabenteuer in seiner Jugend.



2004 fuhr der inzwischen in Much ansässige Uwe Tichelmann in die Oberlausitz zu seinem ersten Wolfsseminar, ausgerichtet vom Wildbiologischen Büro LUPUS und Karsten Nitsch vom Projekt LUZICA. Etwa 150 Jahre nach dem letzten Wolfsabschuss in Deutschland kann man seit Ende der 90er Jahre wieder freilebende Wölfe entdecken, die sich im Grenzgebiet Lausitz zwischen Polen und Deutschland bewegen.

Das Seminar brachte Uwe Tichelmann zu dem Entschluss einer Vereinsgründung, damals noch als „Freundeskreis Wölfe in der Lausitz e.V.“, seit 2008 umbenannt in „Freundeskreis freilebender Wölfe e.V.“.

Ziele und Aufgaben des Vereins liegen in der Öffentlichkeitsarbeit zur Aufklärung, in der Prävention, Kompensation und in aktiver Hilfe. Dabei wer-

den die unterschiedlichen Interessenslagen von begeisterten Anhängern, verunsicherten BürgerInnen, betroffenen und geschädigten Nutztierhaltern sowie JägerInnen gleichermaßen berücksichtigt. Vorurteile sollen durch zielgruppenstrukturierte

Veranstaltungen abgebaut werden.

Der Freundeskreis mit 163 Mitgliedern aus der gesamten Bundesrepublik, den Niederlanden und der Schweiz hat seinen Sitz in Much. Er trifft sich zur jährlichen Hauptversammlung in Neustadt zu Erkundungsrundgängen mit dem Biologen und Tierfilmer Sebastian Koerner. Die Biologin Dr. Beatrix Stoepel, ehemals Redakteurin bei Greenpeace und dem NDR, verfasste das Buch „Expeditionen ins Tierreich – Wölfe in Deutschland“, ist heute freie Journalistin und die Pressesprecherin des Vereins.

Der Verein hat inzwischen acht seiner Mitglieder zum „Wolfsbetreuer“ bei LUPUS ausbilden lassen; Anfragen zu deren Spurenerkennung und Rissbegutachtung kommen aus den Bundesländern Sachsen, Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Meck-

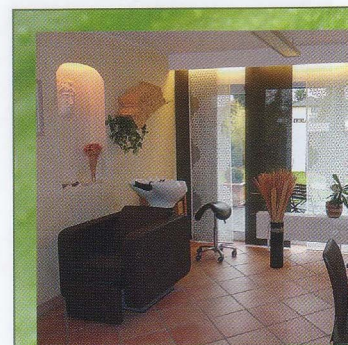
lenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein, wo freilebende Wölfe anzutreffen sind. Fotofallen, Monitoring und GPS ergeben die nötigen Daten zur Dokumentation der Freigänger, die somit bessere Aussichten haben sollten als der bekannte „Problembär Bruno“, der sinnlos zum Abschuss freigegeben wurde und ein trauriges Ende fand.

Konfliktfrei miteinander leben in den heute gegebenen Verhältnissen, das ist erklärtes Ziel des Freundeskreises. Informationen, Broschüren, weiteres Anschauungsmaterial und Termine sind beim Vorsitzenden Uwe Tichelmann über:

uwe.tichelmann@freundeskreis-wolf.de nachzufragen.

Alle Informationen auch unter: www.freundeskreis-wolf.de.

Unser Foto „schoss“ Uwe Tichelmann.



»Das Geheimnis s

- Natürlich glänzende
- Gesunde Haut und K
- Konsequent natürlich

Zu diesen Themen und mehr
meiner kostenfreien Informa

23. Februar, 19 Uhr

Um rechtzeitige Anmeldung
Habe ich Ihr Interesse gewec